

Antrag der FDP-Fraktion

öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Rat der Stadt	28.03.2011	Entscheidung

Betreff

Verkauf städtischer Anteile an der Stadtwerke AG

Inhalt

Der Rat der Stadt beschließt den größtmöglichen Verkauf des städtischen Anteils bzw. des Anteils der städtischen Gesellschaft DVV (60%) an der Stadtwerke Duisburg AG (SWDU). Der Erlös wird zur Schuldentilgung eingesetzt.

Begründung:

Selbst wenn die Stadtwerke in den vergangenen Jahren rund 40 Mio. Euro jährlichen Gewinn erwirtschaftet haben, kommt von diesen Erträgen nichts im städtischen Haushalt an, da die Gewinne innerhalb des DVV-Konzerns mit Verlusten anderer Gesellschaften verrechnet wurden. Die Zahlung einer direkten Dividende an die Stadt, die man einem Anteilsverkauf entgegen halten könnte, hat also nie stattgefunden. Auch die ausgeglichenen Verluste der DVG dürfen nicht als geleistete Dividende an die Stadt betrachtet werden, da sie sich eher zufällig ergeben, weil sich beide Gesellschaften unter einem Dach befinden, was aber als untypisch zu bezeichnen ist. Die Verluste der DVG eignen sich also nicht als Begründung dafür, dass die Stadt zwingend an ihrem 60%igem Stadtwerke-Anteil festhalten muss. Darüber hinaus wäre der Anteilsverkauf aber ein deutliches Signal in Richtung Landes- und Bundesregierung. Außerdem wird die Forderung der Finanzaufsicht nach ´deutlich sichtbaren Einschnitten und Eigenleistungen´ erfüllt, ohne dass die Bürger oder die Gewebetreibenden der Stadt davon berührt würden.

Denn, zum wiederholten Male hat die Finanzaufsicht die Stadt Duisburg und ihre Entscheidungsträger dazu aufgefordert, endlich Konsolidierungsmaßnahmen vorzunehmen, die kurz- und langfristig den Haushaltsausgleich herstellen können. Dies ist am ehesten durch die Reduzierung der gewaltigen jährlichen Zinslast möglich, die wegen der hohen Altschulden zu leisten ist. Demnach liegt der Schlüssel zum angestrebten Haushaltsausgleich vornehmlich bei der Reduzierung der Altschulden. Hier ausschließlich Hilfen durch Land und Bund herbei zu wünschen, ohne selbst deutlich erkennbare Eigenleistungen erbracht zu haben, ist aus Sicht der FDP äußerst fragwürdig. Nur durch die Reduzierung der angehäuften Altschulden reduzieren sich auch die jährlichen Zinsen. Nur durch die Reduzierung der jährlichen Zinslast ist zukünftig ein ausgeglichener Haushalt möglich. Erst dann wird die Stadt wieder Gestaltungsspielräume erlangen. Die effektivste Möglichkeit zur Senkung der Altschulden ist der Verkauf von Vermögensbeständen und Beteiligungen.

Hier kommt u. a. der Verkauf des städtischen Anteils (bzw. des Anteils der städtischen Gesellschaft DVV) an der Stadtwerke Duisburg AG in Betracht, da hierbei ein außerordentlicher Ertrag zur Senkung der Altschulden zu erwarten wäre.